

stärkt fühlen, rufen sie voll Dank, Liebe und Vertrauen freudig aus: Heil den Bewohnern deines Tempels, sie preisen dich, o Gott, ohne Unterlaß!

Was noch übrig ist, als Ausdruck unsrer Empfindungen und als bittende Ermahnung an euch, meine Freunde, das fließt aus dem Munde herigen. Ist dies Haus ein Tempel Gottes, ein Tempel der Tugend, ein geweihter Ort unsers Danks und Gebets; wie wollen wir heute dies ehrwürdige Haus denn weihen?

Wir wollen es zuerst mit einer herzlichen Dankagung. Wer von euch, geliebte Mitglieder dieser Gemeinde, wer von euch sieht nicht mit dankbarer Freude auf dies neu erbaute Andachtshaus hin, das uns stets an die große Güte Gottes erinnern wird, die wir in den traurigen Zeitumständen, vor und bei seiner Erbauung, so deutlich gesehen? — Jammer und Elend hatte jener Tag, jener Schreckenstag im Oktober 1819., in dieser Stadt verbreitet. Hab und Gut, Wohnung und Obdach und alles, hatten die Flammen geraubt, die auch das Gotteshaus und mit ihm die Hoffnung zerstörten, daß wir so bald wieder ein neues dafür erhalten würden. Denn wer konnte in jenen Tagen des Trübsals, der Hoffnung Raum geben, daß wir im Juni 1823., ein neues Haus